

Firmung 2018 **Jahresthema, Material und Hintergründe zur Aktion des Bonifatiuswerkes**

Materialien und Jahresthema zur Firmung 2018

Das Bonifatiuswerk entwickelt jährlich ein neues Thema und Begleitmaterialien für die Firm-Katechese in den Gemeinden. Mit dem Jahresthema und dem dazugehörigen Firmbegleitheft gibt das Bonifatiuswerk den Verantwortlichen in allen Kirchengemeinden Deutschlands eine Hilfe für ihre Katechese an die Hand. Erarbeitet wird das Material von einem Beirat Religionspädagogik, der aus Theologen, Katecheten und auch Dozenten besteht.

Firmung 2018: „Abenteuer. Glauben. Leben.“

„Abenteuer. Glauben. Leben“, das ist das **Leitwort der Firmaktion 2018**. Für Jugendliche können Glaube und Leben je für sich schon ein Abenteuer sein. Erst recht gilt das für den Versuch, den Glauben zu leben. Dazu braucht es Mut und Vorbilder, an denen sich die Jugendlichen orientieren können. Und es ist eine Aufgabe, mit der ich mein ganzes Leben lang zu tun habe. Die Firmung bestärkt die jungen Christen, sich auf diese Aufgabe, dieses Abenteuer, einzulassen.



Das Fotomotiv zeigt eine junge Frau in einem Hochseilgarten. Auch dafür braucht es Mut. Das Motiv kann auch dafür stehen, dass der Glaube mitunter einem Balanceakt gleicht. Er erfordert einen festen Stand im Leben, auf der Erde, und zugleich den Blick nach oben, himmelwärts. Auch das kann ein Abenteuer sein.

Mit den Gaben und Spenden der Firmlinge unterstützt das Bonifatiuswerk 2018 den Verein „Maria hilf-t e.V.“ mit dem Nachsorgehaus für jugendliche Haftentlassene in Frohburg.

Das Motiv zur Firmaktion 2018, stammt von den Fotokünstlern Valérie Wagner und Ulrich Mertens.

Jugendliche übernehmen Verantwortung für sich und andere

Das Sakrament der Firmung ist ein bedeutender Schritt eines jungen Katholiken auf dem Weg zum erwachsenen Christen. Als mündige Christen übernehmen sie schon in ihrer Feier der Firmung Verantwortung für sich, die Kirche und die Gesellschaft, in dem sie die Nöte und Sorgen ihrer Altersgenossen in der Diaspora nicht vergessen. Unter dem Gedanken „Mithelfen durch Teilen“ sammeln bundesweit die Firmbewerber an ihrem großen Tag in einer eigenen Kollekte für die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes.

Firmung 2018

Jahresthema, Material und Hintergründe zur Aktion des Bonifatiuswerkes

Firmbewerber setzen ein großartiges Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe

Mit den Spenden der Firmbewerber und ihrer Angehörigen wird jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben ermöglicht und die christliche Botschaft vermittelt und zwar dort, wo katholische Christen in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben, in der extremen Diaspora Deutschlands und Nordeuropas. So unterstützt die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes mit den Spenden Werke der Nächstenliebe wie ambulante Kinderhospizdienste, Kinderheime und Kinderdörfer, Jugendsozialeinrichtungen und Suppenküchen in der Diaspora. Sie fördert zudem Projekte, die zur Bildung christlicher Gemeinschaft und zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die neue Generation notwendig sind wie die Religiösen Kinderwochen (RKW), katholische Kindertageseinrichtungen und internationale religiöse Jugendbegegnungen.

Die Firmaktion des Bonifatiuswerkes hat eine lange Tradition

1951 legten die deutschen Bischöfe fest, dass die Kollekte zum Fest der Firmung für die Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora verwendet werden soll.

Mehr Informationen zu den Projekten des Bonifatiuswerkes unter: www.bonifatiuswerk.de/firmung/

Der Begriff Firmung

Der Begriff „Firmung“ stammt vom lateinischen Wort „confirmatio“ und bedeutet so viel wie "Festigung" oder "Stärkung". Er bezeichnet das jüngste der sieben Sakramente der katholischen Kirche. Eigenständig gespendet wird es erst seit dem Konzil von Florenz (1439 - 1445). Aus Sicht der Kirche werden junge Katholiken mit der Firmung erwachsen. Das Sakrament schließt den Eingliederungsprozess in die Kirche nach Taufe und Erstkommunion ab. Wer erst als Erwachsener in die katholische Kirche eintritt, empfängt Taufe, Erstkommunion und Firmung in einem.

Theologisch geht es bei der Firmung um den Empfang des Heiligen Geistes, wie er in der biblischen Pfingsterzählung in der Apostelgeschichte überliefert ist. Die Spendung geschieht in der Regel durch den Bischof. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes legt er den Firmlingen die Hand auf und spricht die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Dabei wird der Firmling mit Chrisam - Öl gesalbt. Laut dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 - 1965) werden die Getauften durch die Firmung „vollkommener“ mit der Kirche verbunden. Sie würden reich ausgestattet durch eine besondere Kraft des Heiligen Geistes und damit strenger verpflichtet, den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat zu verbreiten und zu verteidigen.